

Noam Chomskys Vermächtnis – befleckt durch Epstein

Max Blumenthal und Kit Klarenberg von The Grayzone werfen einen Blick auf Noam Chomskys letzte Phase, in der er antiimperialistische Positionen zu Themen von Palästina über Syrien bis Lateinamerika untergrub, während er Freundschaften mit Jeffrey Epstein und Ehud Barak pflegte. ||| The Grayzone ||| Finde weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Weißt du, Noam Chomsky hat mir in gewisser Weise geholfen, mich von konventionellem Liberalismus zu „deprogrammieren“, als ich noch viel, viel jünger war. Auch wenn ich jetzt wie das Musterbeispiel jugendlicher Frische aussehe, war ich einmal deutlich jünger und naiver. Chomskys Werk ist sehr zugänglich. Er ist sozusagen der radikale Autor, mit dem man zuerst in Berührung kommt, wenn man beginnt, sich für Ideen jenseits des Mainstreams, also eher links, zu interessieren. In Los Angeles liefen seine Vorträge ständig im lokalen Pacifica-Sender KPFK. Von Michael Parenti hatte ich so ein bisschen gehört – seine Arbeiten waren im Umlauf –, aber sie wurden nicht ganz so stark beworben wie die von Chomsky.

Und Chomsky leistete einige bahnbrechende Arbeiten – veröffentlichte einige wegweisende Werke. In den 1990er Jahren schrieb er ein großartiges Buch über militärischen Humanismus, zu einer Zeit, als nur sehr wenige andere – Michael Parenti war einer davon – dieses Thema im Zusammenhang mit der Zerstörung Jugoslawiens hinterfragten. Aber Chomsky feierte auch, auf seine eigene zurückhaltende Weise, den Fall des sozialistischen Blocks. Er hielt einige hervorragende Vorträge für Haymarket über den US-Imperialismus in Lateinamerika. Später im Leben jedoch, nachdem er seine neue Frau Valeria kennengelernt hatte, begann er, viele dieser Ansichten gewissermaßen aufzugeben. Er forderte tatsächlich, de facto, einen Regimewechsel in Nicaragua nach 2018. Gegen Ende seines Lebens vertrat er eine sehr Puebla-Group-orientierte, zentristisch-linke Analyse Lateinamerikas.

Ich glaube, er hat irgendeinen Brief zu Syrien unterzeichnet, in dem ein Regimewechsel dort befürwortet wurde. Vielleicht hat er seinen Namen später zurückgezogen – ich kann mich nicht ganz daran erinnern. Er schrieb Artikel in *The Nation*, in denen er die BDS-Bewegung untergrub. Und die ganze Zeit über traf er sich mit Ehud Barak, Treffen, die von Jeffrey Epstein vermittelt wurden. Jetzt erfahren wir in dieser neuesten Reihe von E-Mails, dass er Epstein Ratschläge gab, wie er die

PR-Angriffe wegen seiner Anklagen wegen sexuellen Missbrauchs und seines schlechten Rufs abwehren könne. Und Chomsky tut das alles einfach als eine Art Fiktion ab, was wirklich beunruhigend ist. Ich glaube, seine Frau Valeria bezeichnete Epstein in einer anderen E-Mail als Helden.

#Guest

Sowohl Chomsky als auch seine Frau waren wirklich begeistert davon, Epsteins Anwesen zu besuchen. Ich glaube, Chomsky sagte irgendwann, er habe ernsthaft darüber nachgedacht, eines Tages dorthin zu gehen.

#Max

Ja. Was denkst du über das, was passiert ist? Ich finde, man darf nicht übersehen, dass Chomsky, obwohl er ein scharfer Kritiker der israelischen Regierung war – und zwar zu einer Zeit, als es nur sehr wenige jüdische Kritiker der israelischen Regierung gab – dennoch eine gewisse latente Sympathie für den Zionismus hatte. Das ermöglichte ihm, diese Freundschaft mit Ehud Barak zu entwickeln, mit dem er gemeinsam reiste, sowie eine Freundschaft mit Jeffrey Epstein. Da bestand eine gewisse Verbundenheit. Außerdem half Jeffrey Epstein ihm im hohen Alter bei seinen Finanzen, und ich glaube – basierend auf dem, was ich gesehen habe, ich habe keine Insiderkenntnisse –, dass seine Frau dabei eine Rolle spielte und in gewisser Weise einen schädlichen Einfluss hatte. Aber ich meine, was... ja, was denkst du über Chomsky und wie sich das auf sein Vermächtnis auswirkt?

#Guest

Nun ja, ich meine, ein Teil von mir ist irgendwie froh, dass es herausgekommen ist, während er noch lebt. Ähm, obwohl er offensichtlich, na ja, schwer krank ist. Ich finde, einige seiner Kommunikationen mit Epstein sind ziemlich schlimm. Ich meine, das soll seine früheren Leistungen nicht schmälern, aber wenn er mit Epstein über Medienstrategien spricht, wie man auf die sehr realen Vorwürfe reagiert, dass er ein Sexualstraftäter war – nun, das ist, nebenbei bemerkt, ein weiterer interessanter Aspekt, den wir nicht angesprochen haben.

Ich werde nicht zu viel Zeit damit verbringen. Ich meine, es gibt einige E-Mails, aus denen klar hervorgeht, dass Epstein Leute dafür bezahlte, Google-Suchen vollständig zu manipulieren, damit Hinweise auf seine Verhaftung und Inhaftierung nicht auftauchten. Auch seine Wikipedia-Seite wurde vollständig von jeglichen Erwähnungen davon bereinigt. Das lief über einen längeren Zeitraum, und er gab dafür eine beträchtliche Summe Geld aus. Aber der Punkt ist, ja, er scheint in den letzten Monaten seines Lebens interessanterweise Noam konsultiert zu haben. Er war offensichtlich besessen davon, sich selbst zu rehabilitieren und seinen Namen reinzuwaschen, obwohl er schuldig war wie die Sünde.

Und dann sagt Chomsky, na ja, ich meine, es hat sich eine Hysterie entwickelt über den Missbrauch von Frauen, die so weit gegangen ist, dass selbst das Infragestellen einer Anschuldigung als ein Verbrechen schlimmer als Mord behandelt wird – was einfach irgendein reaktionärer Blödsinn ist, der klingt wie etwas von Bill O'Reilly oder einer anderen rechtsextremen Figur. Aber es ist so, ich meine, mir scheint, dass Chomsky jemand ist, der wirklich gerne mit einem möglichst breiten Spektrum von Menschen spricht. Epstein hat ihm tatsächlich geholfen – offenbar gab es ein Familienmitglied, das Noam Chomsky betrogen hat, indem es ihm sein Geld aus der Rente vorenthielt – und Epstein hat das tatsächlich für ihn untersucht.

Chomsky ist immer daran interessiert, Menschen zu treffen, mit denen er nicht einer Meinung ist, um mit ihnen zu reden. Ich meine, er ist sehr umstritten, obwohl ich respektiere, dass er das tut. Er hat sich tatsächlich für Robert Faurisson eingesetzt, diesen abscheulichen französischen Holocaustleugner. Aber Chomsky machte den Punkt deutlich, dass dieser ein Recht auf Meinungsfreiheit habe – und auch das Recht, diese Meinungsfreiheit zu nutzen, um sich selbst lächerlich zu machen und seine eigene Glaubwürdigkeit zu zerstören –, was ich für ein faires Prinzip halte. Ich möchte hinzufügen, dass das in ganz Europa illegal ist. Er hat dafür viel Kritik einstecken müssen, aber es war mutig. Es war eine Verteidigung der freien Meinungsäußerung. Und daher kann ich mir vorstellen, dass er wahrscheinlich auch ein gewisses Vergnügen daran hatte, Steve Bannon zu treffen.

Das bedeutet nicht unbedingt, dass er mit Steve Bannon zusammengearbeitet hat oder für ihn tätig war. Er sah es wahrscheinlich einfach als eine Gelegenheit, jemanden Interessanten und Berühmten zu treffen, dessen Ansichten er nicht teilte. Und aus einigen der anderen Mitteilungen geht ziemlich deutlich hervor, dass er einige von Epsteins Aussagen über Wirtschaft, Finanzen, Politik und so weiter infrage stellte. Er war also nicht – wie sagt man – nicht unterwürfig gegenüber Epstein. Obwohl, ich meine, die Tatsache, dass die Anschuldigungen oder Anklagen gegen Epstein so bekannt und öffentlich dokumentiert waren ... Ich meine, das ist seltsam. Das ist seltsam.

Ich denke, das könnte durchaus eine Folge der Berichterstattung von Julie K. Brown für den *Miami Herald* sein, die offenbar dazu geführt hat, dass das Justizministerium den Fall gegen ihn wieder aufnahm. Und das wiederum führte zu seiner Verhaftung, Inhaftierung und seinem Tod. Aber ja, es ist trotzdem ziemlich schlimm. Und, weißt du, man würde denken – oder hoffen –, dass er bald eine Stellungnahme abgibt, denn es ist wirklich merkwürdig. Ich glaube außerdem, dass er in einer seiner E-Mails erwähnt hat – oder vielleicht erwähnt haben könnte –, dass er Investitionen in Israel hat. Als sie über seine monatlichen Angelegenheiten sprachen, vielleicht war es eine Spende oder so etwas, ich bin mir nicht sicher. Aber ich erinnere mich, dass ich einen Hinweis auf Israel gesehen habe, als er über seine Finanzen sprach.

Und weißt du, das könnte ein weiteres Thema sein, in das man sich irgendwann anders vertiefen könnte, Max. Aber ich meine, ich denke, das ist immer noch eine sich entwickelnde, aufkommende Geschichte, und es war ziemlich verrückt, mitanzusehen, wie sie sich in Echtzeit entfaltet. Ich glaube

nicht, dass es tatsächlich vorbei ist. Entgegen meiner früheren Annahme, dass sich das Ganze legen würde, denke ich nicht, dass es irgendwohin verschwindet. Ich glaube, es gibt so etwas wie ein Davor und Danach mit den Epstein-Enthüllungen, weil wir mit der Realität dessen konfrontiert wurden, wer die westlichen Eliten wirklich sind – und es ist schlimmer, als Alex Jones es je behauptet hat. Sie sind tatsächlich eine Gruppe von, nun ja, satanischen Menschen, die allerlei kultähnliche Obsessionen mit jungen Kindern haben – nicht nur in sexueller Hinsicht, obwohl das ein großer Teil davon ist.

#Max

Nun, ich denke, Valeria Chomsky hat einiges zu erklären, und sie kann sprechen. Noam Chomsky ist klinisch nicht in der Lage zu sprechen oder zu schreiben. Er wurde vor ein paar Monaten aus dem Hospiz entlassen und lebt noch, aber sie kann sprechen und sagt eigentlich nichts. Doch was für Menschen, die der Linken angehören oder aus der Welt der radikalen und dissidenten Politik kommen, noch interessanter ist, ist, dass der Fall Noam Chomskys in Ungnade weitaus schwerer zu ertragen ist als die E-Mails von Personen, die wir ohnehin schon als moralisch verkommen, politische Schmutzfinken, eifrige Verteidiger des Establishments oder Ikonen der Finanzelite kannten.

Noam Chomsky ist jemand, der diese Elemente während seiner gesamten Karriere auf sehr artikulierte und methodische Weise angegriffen hat. Und außerdem, wie du erwähnt hast, Kit, hat er sich während der Faurisson-Affäre als anarcho-syndikalistischer Verfechter absoluter Meinungsfreiheit präsentiert. Es hat mich wirklich aufgeregt, als er, ich schätze in seinen späten Achtzigern, während der COVID-Pandemie forderte, die Ungeimpften in Konzentrationslager zu stecken. Ich habe in einem meiner Stand-up-Programme gescherzt, dass er so alt ist, dass er *Anatevka* tatsächlich live auf einem Dach aufgeführt gesehen hat – also irgendwie verständlich. Und ich habe dort den naheliegenden Witz über „Manufacturing Consent“ gemacht – ich war der Erste damit. Geh zurück und...

#Guest

Ich finde, du solltest anfangen, die Leute zu verklagen, die dich kopieren, Max. Ich meine, ich habe das oft bei Menschen gesehen, die „Zustimmung“ herstellen.

#Max

Aber ich meine, es war ein solcher Verrat an seinem Ruf als echter Verteidiger der menschlichen Freiheit. Er schrieb ein Buch über Anarcho-Syndikalismus als das ultimative Mittel zur Verwirklichung menschlicher Freiheit und Rechte. Und dann war er am Ende, wie du weißt, ein Zweig-Covidianer Faschist, ein medizinischer Faschist. Und, weißt du, ein großer Teil der institutionellen Linken war es ebenfalls. Ich meine, sie feierten die Umsetzung der Pandemiepläne, die Jahre zuvor von Bill Gates und Epstein im Weltwirtschaftsforum vorgestellt worden waren. Und ich frage mich, ob die Linke heute, nach all dem – nach der Sichtung all dieser Akten – die Lockdowns und die Beschleunigung

des Great Reset vielleicht anders versteht und nach dieser ganzen Saga der allgegenwärtigen Epstein-Akten, über die alle reden, nicht mehr so abweisend gegenüber Kritik daran wäre, bis Trump im Auftrag Israels den Iran bombardiert, was vielleicht bald passieren könnte.